herpy

SCHLANGEN

Östliche Dreiecksnatter

Lampropeltis triangulum

Lampropeltis triangulum ist eine schlanke, heimliche Natter aus dem östlichen Nordamerika. Der Name umfasste lange eine ganze Gruppe farbenprächtiger Schlangen, und viele der unter diesem Namen verkauften Tiere gehören heute zu anderen Arten. Die Schlange ist nachtaktiv, ruhig und leicht zu halten, ernährt sich aber von Nagern und darf nicht mit anderen Schlangen zusammenleben.

Familie: Colubridae Englisch: Eastern milksnake Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**55-115 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**23-27 °C**
Sonnenplatz	**29-32 °C**
Temperatur, Nacht	**21-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Winterruhe	**11-13 °C** 10-12 Wochen
Ernährung	**Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**36-48 Monate**
Gelegegröße	**2-24 Eier**
Gelege pro Jahr	**1**
Inkubation	**58-65 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Lampropeltis triangulum hat glatte, glänzende Schuppen, einen kleinen, runden Kopf, der sich kaum vom Hals absetzt, und einen schlanken bis mittelkräftigen Körper. Bei vielen Formen der Gruppe besteht die Zeichnung aus roten, schwarzen und gelben oder weißen Ringen. Das ähnelt einer Korallenschlange und ist eine Form der Nachahmung, die Fressfeinde abschreckt. Die östliche Form hat keine scharfen Ringe: Sie ist grau bis braun mit roten oder braunen, dunkel umrandeten Flecken und hat im Nacken ein helles V- oder Y-förmiges Zeichen. Der Artname ist lateinisch für „Dreieck“ und bezieht sich auf die Form des Vorderrands des ersten Flecks.

Die Größe variiert in der Gruppe stark, von etwa 35 cm bei den kleinsten Formen bis zu 180 cm bei den größten. Die östliche Nominatform wird typischerweise 90-115 cm lang, während *L. t. syspila* aus den Prärien bei 55-70 cm bleibt. Die Männchen sind meist am längsten, aber die Weibchen können kräftiger sein. Die Schlange ist ungiftig und tötet die Beute durch

Erwürgen. Bedroht versucht sie zuerst zu fliehen, und wenn das nicht geht, vibriert sie mit dem Schwanz und schnappt zu. Das ist meistens nur Bluff.

L. triangulum war lange eine Sammelart mit bis zu 24 Unterarten vom südöstlichen Kanada bis Ecuador. 2014 wurde die Gruppe auf genetischer Grundlage in mehrere Arten aufgeteilt: *L. triangulum*, *L. gentilis*, *L. annulata*, *L. polyzona*, *L. abnorma* und *L. micropholis*, und auch *L. elapsoides* gilt als eigene Art. Die beliebten Terrarienformen aus Mexiko und Mittelamerika gehören jetzt zu *L. polyzona* (z. B. die Puebla- und Sinaloa-Formen) und *L. abnorma* (die honduranischen), werden aber oft noch unter dem alten Namen verkauft. *L. triangulum* und *L. gentilis* gehen jedoch in einer breiten Übergangszone in Kansas und Missouri fließend ineinander über, und seit 2022 wird *L. gentilis* deshalb von mehreren wieder als Unterart von *L. triangulum* geführt. Die Abgrenzung ist also nicht endgültig geklärt.

Die Anleitung behandelt *L. triangulum* im engen Sinn, die in Gefangenschaft selten ist. Die Angaben zu Haltung und Zucht stammen zu einem großen Teil von den tropischen Formen, die in Terrarien weitaus häufiger sind. Kennst du die richtige Art deines Tieres nicht, frage den Verkäufer nach seiner Herkunft. Es wurden viele Farb- und Zeichnungsvarianten (Morphen) gezüchtet, vor allem von den tropischen Formen, aber die Anleitung behandelt die Art.

Verbreitung und Lebensraum

Lampropeltis triangulum im engen Sinn kommt im östlichen Nordamerika vor: vom südöstlichen Ontario und südlichen Quebec über Neuengland und südwärts entlang der Ostküste bis Virginia und in den Norden von North und South Carolina. Im Landesinneren erreicht sie den Norden von Georgia, Alabama, Mississippi und Louisiana und nach Westen Minnesota, Iowa, Missouri und Arkansas sowie die östlichen Prärien in Nebraska, Kansas und Oklahoma. Sie kommt auch in den Ausläufern der Appalachen vor.

Das Verbreitungsgebiet wurde nach genetischen Untersuchungen eingeengt, sodass Angaben aus Mexiko, Mittelamerika und Südamerika heute anderen Arten der Gruppe zugeordnet werden, wie *L. annulata*, *L. abnorma* und *L. polyzona*. Rechnet man *L. gentilis* dazu, setzt sich das Verbreitungsgebiet nach Westen über die Prärien bis Colorado und Texas fort. Die Karte zeigt nur die enge Verbreitung.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kanada und Vereinigte Staaten.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in offenem Laubwald und Mischwald, aber auch in Sümpfen, Prärie, auf Ackerland, an felsigen Hängen und auf Sanddünen. Die Schlange versteckt sich tagsüber unter Baumstämmen, Steinen und Brettern und in alten Scheunen und kommt in der Dämmerung und nachts hervor, um zu jagen. Sie lebt hauptsächlich am Boden, kann aber gut klettern und schwimmen.

In den kühlen Gegenden hält sie im Winter von Oktober oder November bis April Winterruhe. Mancherorts wandern die Schlangen zwischen feuchteren Sommergebieten und trockeneren, höher gelegenen Winterquartieren. Jungtiere ernähren sich von Insekten, Schnecken und Regenwürmern, aber auch von kleinen Eidechsen und jungen Schlangen. Die adulten Tiere fressen vor allem Kleinsäuger wie Mäuse und Spitzmäuse, aber auch Eidechsen, besonders Skinke, Vögel und Eier, Frösche und andere Schlangen.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Eine adulte *Lampropeltis triangulum* braucht ein Terrarium von mindestens 120 × 60 × 45 cm. Kleine Tiere unter 90 cm kommen mit 90 × 45 × 45 cm aus. Jungtiere können in einer kleinen Box beginnen und werden mit dem Wachstum umgesetzt. Das Terrarium muss sich abschließen lassen, denn die Schlangen sind Ausbruchskünstler, und gut belüftet sein.

Der Bodengrund muss etwa 10 cm hoch sein und eine mäßige Feuchtigkeit halten. Eine Mischung aus ungedüngter Erde, Kokoshumus und etwas Sand eignet sich, und eine Laubschicht darüber bietet Deckung und hält die Feuchtigkeit. Espenspäne können verwendet werden, aber Schimmel entsteht schnell, wenn der Bodengrund feucht wird. Kot und Harnsäure werden täglich entfernt, und der gesamte Bodengrund wird alle 3-4 Monate ausgetauscht.

Stelle mindestens zwei Verstecke auf, eines auf der warmen und eines auf der kühlen Seite. Sie müssen so klein sein, dass die Schlange eng darin sitzt, wenn sie zusammengerollt liegt. Äste, Korkrinde und Pflanzen sorgen für Abwechslung, und ein flacher Stein über dem warmen Versteck bietet einen Sonnenplatz. Halte die Schlange einzeln, denn die Art frisst andere Schlangen, auch Artgenossen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Lampropeltis triangulum ist nachtaktiv und wärmt sich meist unter Steinen und anderen Gegenständen, die von der Sonne aufgeheizt wurden, sonnt sich aber gelegentlich offen. Der Sonnenplatz muss an der Oberfläche 29-32 °C haben, die kühle Seite 23-27 °C und die Nacht 21-23 °C. Die beste Temperatur kann zwischen den Formen etwas variieren.

Die Wärme kommt von einem oder zwei Halogenstrahlern oder einer Heizmatte an einem Ende, gesteuert von einem Thermostat. Heizstrahler werden nachts ausgeschaltet, und wird Nachtwärme gebraucht, verwendet man einen Keramikheizstrahler oder ein Strahlungsheizpaneel. Miss den Sonnenplatz mit einem Infrarotthermometer und das Versteck mit einem digitalen Fühlerthermometer.

Zu hohe Temperaturen machen die Tiere träge und hungrig, und zu niedrige führen zu schlechter Verdauung und Erbrechen. Die Schlange muss selbst wählen können und darf keine Wärmequellen erreichen, die sie berühren kann.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Eine relative Luftfeuchtigkeit von 40-60 % ist angemessen. Sie darf auf der kühlen Seite und nachts gern höher und auf der warmen Seite niedriger sein. Miss in der Mitte des Terrariums mit einem digitalen Hygrometer. Der Bodengrund muss leicht feucht und niemals nass sein, und die Belüftung muss gut sein, damit kein Schimmel entsteht.

Stelle ein feuchtes Versteck mit feuchtem Sphagnum auf die kühle Seite, das regelmäßig gewechselt wird, damit sich die Schlange häuten kann. Häutet sie sich in Stücken, ist die Luft zu trocken. Sprühe den Bodengrund nach Bedarf leicht an und gib eine Schale mit frischem Wasser, die groß genug ist, dass die Schlange darin liegen kann. Die Schale wird wöchentlich gewaschen und desinfiziert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und braucht kein starkes Licht. UVB ist nicht notwendig, kann aber nützlich sein. Eine UVB-Lampe (T5 HO, 5-6 %), die die Hälfte des Terrariums über der warmen Seite abdeckt, sorgt für besseres Wohlbefinden, wenn die Schlange gleichzeitig Schatten aufsuchen kann. Ziele auf einen UV-Index von 2-3 am Sonnenplatz.

Die Tageslänge folgt der Jahreszeit: etwa 15 Stunden Licht im Sommer und 9 Stunden im Winter, mit allmählichen Übergängen dazwischen und gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Eine helle LED-Lampe mit etwa 6500 K sorgt für Tageslicht und kann die Schlange aktiver machen. Die Nacht muss völlig dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Adulte *Lampropeltis triangulum* werden mit Mäusen und jungen Ratten gefüttert, und große Tiere nehmen kleine bis mittelgroße Ratten. Die Beute muss tiefgefroren und aufgetaut sein und darf höchstens das 1,5-Fache der breitesten Stelle der Schlange messen. Gib keine lebenden Nager, die die Schlange beißen können.

Jungtiere werden alle 5-7 Tage gefüttert, Halbwüchsige alle 7-10 Tage und adulte Tiere alle 10-14 Tage. Wird die Schlange zu dick, werden die Mahlzeiten oder die Beutetiere verkleinert. Eine Pinzette mit weichen Spitzen verringert das Risiko von Bissen, wenn die Schlange vorschnellt. Variiere die Beute, wenn möglich, z. B. mit Wachteln oder Wachteleiern. Ab und zu wird die Beute leicht mit einer Mischung aus Kalk und Vitaminen bestäubt.

Jungtiere der kleinen nordamerikanischen Formen, auch von *L. triangulum*, nehmen in den ersten Monaten oft nur Mäuse, die mit dem Duft einer Eidechse eingerieben wurden. Jungtiere der tropischen Formen nehmen nach der ersten Häutung in der Regel ohne Weiteres eine aufgetaute Babymaus.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Lampropeltis triangulum ist in der Regel ruhig und verträgt Handling gut, aber einzelne Tiere sind nervös und beißen. Nach dem Einzug bekommt das Tier ein bis zwei Wochen, um sich einzugewöhnen, und das Handling beginnt erst, wenn es regelmäßig frisst. Beginne mit kurzen Einheiten von höchstens 5 Minuten und lass die Schlange auf die Hand kriechen, statt sie zu greifen. Stütze den Körper und bewege dich langsam. Handle die Schlange mindestens einmal pro Woche und höchstens einmal pro Tag. Handle die Schlange nicht während der Häutung oder direkt nach einer Mahlzeit.

Die Schlange muss einzeln gehalten werden, weil sie andere Schlangen frisst. Sie ist tagsüber ruhig und wird in der Dämmerung aktiv. Sie ist eine geschickte Ausbrecherin, daher müssen Schloss und Deckel immer geschlossen sein.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Tiere sind nach 3-4 Jahren geschlechtsreif. Weibchen müssen vor der Zucht kräftig und gesund sein. Die Geschlechter ähneln einander in Farbe und Zeichnung; die Männchen sind meist am längsten, aber die Weibchen können schwerer sein. Eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert Erfahrung und sollte einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt überlassen werden.

PAARUNG

Eine kühle Periode bringt die Weibchen dazu, Follikel zu entwickeln, und die Männchen dazu, befruchtungsfähiges Sperma zu bilden, aber die Zucht gelingt auch ohne. Die Fütterung wird einen Monat vorher eingestellt, damit der Verdauungstrakt vollständig leer ist. Danach wird die Temperatur im Lauf von zwei Wochen auf 11-13 °C gesenkt, wo die Tiere 10-12 Wochen ruhen, bevor sie über zwei Wochen wieder aufgewärmt werden. Es muss die ganze Zeit frisches Wasser vorhanden sein, und die Tiere werden täglich kontrolliert. Für die östlichen Formen sind die Werte eine Schätzung; in der Natur halten sie von Oktober oder November bis April Winterruhe.

Nach dem Aufwärmen wird mit kleinen Mahlzeiten gefüttert, die allmählich größer und häufiger werden, und die erste Häutung kommt drei bis vier Wochen später. Danach wird das Männchen jeweils eine Nacht zum Weibchen gesetzt, mehrmals pro Woche über drei bis fünf Wochen. Das Weibchen wird in der Paarungszeit reichlich gefüttert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen nimmt etwa einen Monat nach der Paarung an Gewicht zu und verweigert Futter bis zu einer Häutung vor der Eiablage. Wenn sie vorbei ist, wird eine Eiablagebox mit feuchtem Sphagnum aufgestellt, z. B. eine Plastikbox mit einem 5 cm großen Loch im Deckel. Die Eier kommen 7-10 Tage nach der Häutung. Das Weibchen legt 2-24 Eier, meist etwa 10, je nach Größe des Weibchens und der Form. Normalerweise gibt es ein Gelege pro Jahr.

Die Eier sind weiß und oval.

INKUBATION

Die Eier werden in eine Box mit Vermiculit, Perlit oder einem fertigen Substrat umgesetzt. Die Luftfeuchtigkeit in der Box muss über 90 % liegen, aber die Eier dürfen nicht auf einem nassen Untergrund liegen. Vermiculit und Wasser müssen feucht genug sein, dass sie klumpen, aber nicht so nass, dass sich Wasser auspressen lässt. Die Temperatur muss 27-29 °C betragen und niemals unter 27 °C oder über 29 °C liegen. Die Jungtiere schlüpfen nach 58-65 Tagen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere häuten sich 10-14 Tage nach dem Schlupf und nehmen danach in der Regel eine aufgetaute Babymaus. Die meisten Formen fressen ohne Weiteres, während einige in den ersten Monaten einen Eidechsenduft brauchen. Halte sie einzeln in kleinen Boxen mit Versteck, einer kleinen Wasserschale und feuchtem Sphagnum und füttere sie alle 5-7 Tage.

Gesundheit und typische Fehler

Die Art ist robust, und die meisten Probleme beruhen auf falscher Feuchtigkeit, falscher Temperatur oder Überfütterung. Die typischen Fehler sind:

- Feuchter Bodengrund und schlechte Belüftung, die Schimmel, Schuppenfäule und Hautprobleme verursachen.
- Häutung in Stücken, die von zu trockener Luft kommt. Gib ein feuchtes Versteck.
- Zu niedrige Temperaturen, die zu schlechter Verdauung und Erbrechen führen.
- Überfütterung, die die Schlange zu dick macht.

- Milben und andere Parasiten. Kontrolliere die Haut regelmäßig.
- Atemwegsinfektionen mit Schleim und offener Atmung, die einen Tierarzt erfordern.

Veränderter Appetit, Trägheit und Atemprobleme sind Anzeichen von Krankheit. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn die Schlange mehrere Wochen nicht frisst oder krank wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/slanger/lampropeltis-triangulum